

# GERTY MEYER–JORGENSEN

## geb. SALOMON

In Shanghai macht Gerty sich als Krankengymnastin selbständig und arbeitet in der Internationalen Siedlung, erhält dann auch eine Anstellung als Schwimmlehrerin im French Club.

1941 greift Japan den US-Marinestützpunkt Pearl Harbour an und erklärt den USA den Krieg, der Achsenpartner Deutschland zieht nach. Japan besetzt Shanghai. Damit übernimmt ein Kriegspartner Deutschlands die Herrschaft, das selbst bereits 1941 allen im Ausland lebenden Juden die Staatsbürgerschaft aberkannt hat: Gerty ist staatenlos und muss in das jüdische Ghetto von Shanghai ziehen.



Das Ghetto Hongkou in Shanghai. (Wikimedia Commons)

Gerty heiratet 1943 dort Egon Winter. Mit Kriegsende lässt sie sich von ihrem Mann, der mit Pokern ihre Einkünfte verspielt hat, scheiden. Nach Ende des Krieges muss Gerty als Staatenlose einen Weg finden, außer Landes zu kommen: Ihr Ziel ist Südafrika, wo ihr Bruder lebt. Illegal flieht sie nachts von Kanton auf einem Schmugglerschiff nach Macao, einer portugiesischen Kolonie. Dort lernt sie einen 30 Jahre älteren norwegischen Kapitän – Trygve Jorgensen – kennen, der bereit ist, mit ihr eine Scheinehe einzugehen, damit Gerty weiterreisen kann. Gerty bleibt ihm ihr Leben lang verbunden.



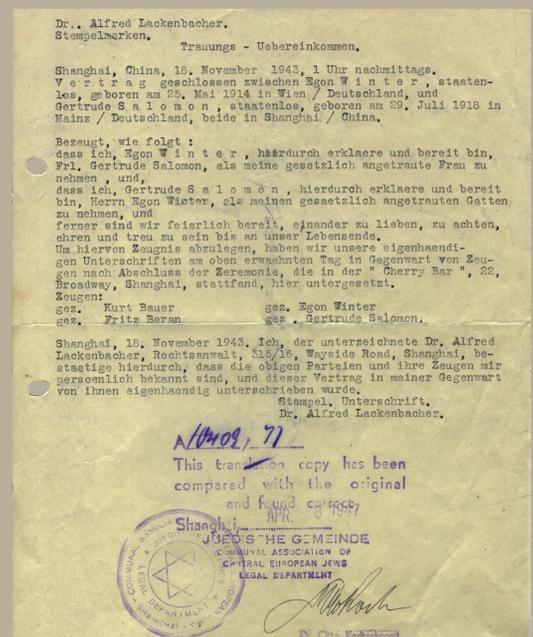
Gertys zweiter Ehemann Trygve Jorgensen. (Privatbesitz)



Gerty und ihr Bruder Rudi in Südafrika im Jahr 1954. (Privatbesitz)



Bereits seit 1938 kennzeichnete ein rotes „J“ die Kennkarten und Reisepässe von Jüdinnen und Juden. (Privatbesitz)



Oben: Trauschein von Gerty und Egon Winter aus dem Jahr 1943. (Privatbesitz)

Unten: Scheidungsurkunde von Gerty und Egon Winter aus dem Jahr 1945. (Privatbesitz)

